

MANUFAKTUR IN VOLATILEN ZEITEN

QC PARTNERS
INNOVATION.VALUE.RISKMANAGEMENT



HARALD BAREIT
Geschäftsführender Gesellschafter, Partner

Hätte man nur drei Worte, um die Investmentboutique QC Partners zu beschreiben, könnte man sagen: klein aber fein. Harald Bareit, Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens, würde jedoch widersprechen. Nicht etwa, weil er nicht davon überzeugt ist, dass sein Haus eine feine Arbeit leistet, sondern deswegen, weil er nicht das Image einer feinen Boutique haben will. „Wir sehen uns als Manufaktur, als bodenständige Arbeiter, die nah am Anleger sind“, so Bareit. Diese Manufaktur bietet ein spezifisch zugeschnittenes Profil der Risiko-Management-Strategie von QC Partners: „Sie ist der Kern unseres Tuns“, sagt Bareit. „Wir sehen uns komplett als Volatilitäts-Spezialisten.“ Die Strategie soll dafür sorgen, dass möglichst keine extremen Risiken auftreten. Gleichzeitig soll sie eine Verstärkung des Ertrags bieten. Seine Investoren sind vor allem Vorsorgeeinrichtungen, Banken, Vermögensverwalter und Versicherer.

Das Kernteam von QC Partners arbeitet bald zehn Jahre zusammen. Schon vor der Selbstständigkeit

(1. Mai 2013) kümmerte es sich bei Kepler Capital Markets (heute Kepler Cheuvreux) um das Asset Management. Damit geht auch die besagte Risiko-Management-Strategie ins zehnte Jahr. Seitdem hat das Unternehmen seine Assets unter Management vervielfacht. „Darauf sind wir sehr stolz“, sagt Bareit. „Im Bereich der Volatilitäts-Strategien und Derivate sehen wir uns als einen der erfolgreichsten Anbieter.“

Neben zwei Publikumsfonds QCP Funds – RiskProtect III Plus und QCP PremiumIncome – bietet QC Partners institutionellen Investoren maßgeschneiderte Lösungen, zum Beispiel in Form von Spezialfonds. „Für den einen Investor bauen wir eine Lösung mit zwei Prozent Volatilität und zwei Prozent Ertrag, ein anderer Anleger nimmt wiederum acht Prozent Volatilität in Kauf, bekommt dann aber auch einen adäquaten Ertrag“, erklärt Bareit. Die beiden existierenden Publikumsfonds unterscheiden sich im Kern darin, dass der RiskProtect III Plus ein rentenähnliches Chance-Risiko-Profil hat, während das beim PremiumIncome näher am Aktienmarkt liegt. Beim RiskProtect III Plus wird das Risiko-Management-Thema deswegen sehr strikt und defensiv gehandhabt – mit einem breiten Portfolio und großen Risikopuffern, um Drawdowns zu vermeiden. Beim PremiumIncome spielt der Aktienmarkt eine größere Rolle, wird aber abgesichert, um sich gegen extreme Drawdowns zu schützen.

In den letzten zehn Jahren musste die Grundstrategie beweisen, dass sie auch in der Praxis bestehen kann. Grundsätzlich setzt sich das Portfolio aus einem Basis- und einem Optionsteil zusammen. Im individuellen Setup kann der Optionsteil auch separat mit geringem Kapitaleinsatz dargestellt werden. Im Basisportfolio liegt der Schwerpunkt in beiden Fonds auf breit diversifizierten staatlichen und staatsgarantierten Anleihen der Kernländer

des Euro. Das Optionsportfolio ist jedoch der eigentliche Ertragsbringer der Strategien. So war die Optionsrendite der beiden Strategien bisher in jedem Kalenderjahr seit Auflage positiv. Auch in jedem Monat des Jahres 2017 schafften sie einen positiven Performance-Beitrag – und das bei einer realisierten Volatilität von unter einem Prozent in den letzten 12 Monaten.

Die Grundfrage, die sich das Team von Bareit seit zehn Jahren stellt: Wie kann die Optionsprämie dauerhaft als Einnahme verbucht werden? „Darum dreht sich bei uns alles.“ Neben einem ordentlichen Ertrag steht aber auch die Risikoreduzierung im Fokus. Dafür gibt es klare Regeln. „Wenn es zwei Alternativen gibt, muss immer die risikoärmere gewählt werden, wenn sie den gleichen Ertrag bringt.“ Im Vergleich zu traditionellen Assetklassen bezeichnet Bareit die Strategie vor allem als großen Diversifikator. „Je stärker es uns gelingt, nur den Faktor der Volatilität zu extrahieren, desto stärker ist der Diversifikations- und Stabilisierungseffekt im Kundenportfolio, desto stärker ist die Rendite-Bereicherung. Das bekommen sie über traditionelle Assetklassen nicht hin. Das ist unser einzigartiges Chance-Risiko-Profil.“

Dieses Profil wird ab November um eine Strategie erweitert, verrät Bareit. Das Konzept: Ein Options-Fonds im UCITS-Mantel, der für Anleger gedacht ist, die das reine Volatilitäts-Profil haben wollen. Die Strategie ähnelt dem RiskProtect III Plus-Fonds, hat aber ein aggressiveres Chance-Risiko-Profil. „Das bringt möglicherweise mehr Drawdowns mit sich, aber auch eine deutlich größere Rendite.“ Gerade für Vermögensverwalter, die nach einem unkorrelierten Diversifikator suchen, ist diese Strategie sehr interessant. „Wir rechnen vom Start weg mit einem guten Volumen“, so Bareit abschließend.